

A. Einleitung.....	1
B. Der Gegenstand des juristischen Schreibens	7
I. Übersicht.....	7
II. Die Sache Recht	7
III. Komplexität	10
1. Übersicht	10
2. Was Komplexität nicht ist.....	10
3. Was Komplexität ist	13
4. Die Überforderung des Menschen durch Komplexität ...	18
5. Begriff und Typus	21
6. Wörter, Sätze und Texte.....	23
7. Formale Sprachen	25
8. Die Merkmale von Komplexität	28
a) Übersicht	28
b) Eine Mehrzahl von Aspekten	29
c) Aspekt-Hierarchien	30
d) „Mehr-oder-Minder“-Aspekte	30
e) Die Aspekte bilden ein System	32
f) Das System ist eigendynamisch.....	32
g) Es gibt eine Vielzahl von möglichen Zielen (Polytelie)	33
h) Zwischen den Zielen gibt es Widersprüche	34
i) Es gibt Informationsdefizite	35
9. Die Leichtigkeit des Schreibens	36
IV. Die „magische Sieben“ - Chunks und Chunking.....	40
1. Übersicht	40
2. Die magische Sieben.....	40
3. Unsere Gedächtnisse	43
4. Chunks und Chunking	47
5. Gedächtnisleistungen und schnelles Lesen.....	53

6. Chunks in juristischen Texten.....	55
C. Der juristische Leser.....	58
I. Übersicht.....	58
II. Der Wahn vom interessierten Leser	58
III. Der juristische Nicht-Leser.....	64
IV. Der Leser als Fachmann	67
V. Bedarf und Befriedigung des Bedarfs im juristischen Publikationswesen	69
VI. Kontrollmechanismen für das Lesen fehlen	71
VII. Die Verfallszeit juristischer Texte ist kurz	73
VIII. Du sollst nicht langweilen.....	76
IX. Juristisches Wissensmanagement	78
D. Das Strukturieren	82
I. Übersicht.....	82
II. Was ist eine Struktur?.....	82
III. Kleine Geschichte des Strukturierens.....	84
1. Übersicht	84
2. Die Geschichtensprache	85
3. Die Anfänge der Schrift.....	90
4. Die Keilschrift - die erste globale Schrift	91

5. Die Alphabetschrift	96
6. Der Kodex	98
7. Punkt, Punkt, Komma, Strich.....	101
8. Die Enzyklopädien	104
9. Der Buchdruck.....	108
10. Die Computerrevolution	109
IV. Lean Communication.....	114
1. Übersicht	114
2. Lean Production.....	115
3. Lean Communication.....	115
4. Die Kundenbedürfnisse	117
5. Lean Communication und das Zauberwort Struktur	121
6. Eine Struktur ist besser als jedes Argument	122
V. Titel-und Überschriftenlehre	125
1. Übersicht	125
2. Normalerweise ein Nicht-Thema	126
3. Die Ausnahme: Festschriften	126
4. Die Bedeutung des Titels in anderen Disziplinen.....	129
a) Übersicht	129
b) Der Titel in der Literatur	130
c) Zwischentitel im Stummfilm.....	134
d) Die Titelmacher in der Wirtschaft	135
e) Titel, Vorreiter, Untertitel, Lead und Zwischentitel in der Presse.....	137
f) Der Titelschutz	138
g) Ein guter Titel ist wichtig	142
5. Juristische Titellehre	143
VI. Die Kunst der Gliederung	145
1. Übersicht	145
2. Die Bedeutung der Gliederung	145
3. Die Kunst der Gliederung ist in Vergessenheit geraten..	146

4. Die drei Gliederungsfallen	149
a) Übersicht	149
b) Broken-down Railway Trap.....	149
c) Rocky Mountain Trap.....	149
d) Lost in the Desert (or Whirlpool) Trap.....	150
5. Die sieben Gliederungsprinzipien	150
a) Übersicht	150
b) Das Ankündigungsprinzip.....	152
c) Das Prinzip Einfachheit.....	154
d) Das Prinzip „Sweet and Short“	156
e) Das Äquivalenzprinzip	156
f) Das hierarchische Prinzip.....	157
g) Das Von-links-nach-rechts-Prinzip	158
h) Das Vollständigkeitsprinzip.....	160
6. Die Gliederungsmethode: Wittgenstein oder Haft.....	161
a) Übersicht	161
b) Die Wittgenstein-Methode.....	161
c) Die Haft-Methode	163
7. Mit dem Computer gliedern.....	165
VII. Die Lehre vom Absatz	166
1. Übersicht	166
2. Das Thema Absatz ist nicht trivial	166
3. Was ist ein Absatz?.....	167
4. Die Absatztypen	168
a) Übersicht	168
b) Der Absatzabstinente.....	168
c) Der Absatzfetischist.....	169
d) Der Absatzandeuter	171
e) Der Absatzästhet	172
f) Der Russisches-Roulette-Absatzspieler.....	174
5. Eine Lücke im Duden	175
6. Was lehrt uns Wikipedia.....	177
7. Der Absatz und die Dichter	178

8. Die richtige Absatzmethode.....	182
E. Strategie und Taktik des juristischen Schreibens.....	184
I. Übersicht.....	184
II. Die Strategien des juristischen Schreibens	185
1. Übersicht	185
2. Die Strategie der Leserorientierung	185
a) Übersicht	185
b) Die Mandanten - Adressaten des Schreibens über den Sachverhalt.....	186
c) Die Juristen - Adressaten des Schreibens über die Rechtslage.....	187
d) Das Schreiben für sich selbst	189
3. Die Strategie der Positionsmilderung	189
a) Übersicht	189
b) Alle juristischen Verfahren erfordern einen Antrag....	190
c) Positionen erzeugen Gegenpositionen	190
d) Mit Positionen verfehlt man die Interessen der Parteien.....	191
e) Der Antrag nützt nicht den Parteien, sondern den Juristen	191
f) Positionen vereinfachen komplexe Situationen	194
g) Positionen sollten abgemildert werden.....	195
4. Die Strategie des langfristigen Denkens	197
a) Übersicht	197
b) Prozesse können sich lange hinziehen	197
c) Die Nutzung moderner Informationstechnik	198
d) Eine wahre Geschichte	199
III. Die Taktiken des juristischen Schreibens	200
1. Übersicht	200
2. Die technischen Mittel	201

a) Übersicht	201
b) Das Schreiben mit der Hand	201
c) Das Diktieren.....	201
d) Die strukturierte Textverarbeitung mit dem Computer ... 203	
3. Die Methoden	204
a) Übersicht	204
b) Die Herstellung des Sachverhalts	204
aa) Übersicht.....	204
bb) Das Ausbildungsdefizit.....	205
cc) Kombinatorisches Denken	208
dd) Eine Anleihe bei den Schriftstellern	211
aaa) Übersicht.....	211
bbb) Das Problem des Anfangs	211
ccc) Das Problem des Weglassens.....	213
aaaa) Das Problem.....	213
bbbb) Das Weglassen bei Thomas Mann	214
cccc) Das Weglassen bei Raymond Chandler.....	216
dddd) Das Weglassen bei Hemingway.....	217
eeee) Das Weglassen bei Patricia Highsmith	217
ffff) Das Weglassen bei Tolstoi.....	218
ddd) Der Leser stellt den Sachverhalt selbst her.....	218
eee) Die für Juristen wichtige Konsequenz	220
c) Die Darstellung der Rechtslage.....	222
aa) Übersicht.....	222
bb) Die Feststellung	222
cc) Das Gutachten.....	224
dd) Das Urteil.....	225
F. Anhang.....	226
I. Das Zitieren von Autoritäten	226
II. Zitate und Erzählungen	232

III. Mark Twains Ratschläge zur Verbesserung der deutschen Sprache.....	234
Register	237